

UNTERWEGS MIT JESUS 3

Jesus hilft dir!

Text

Der Kranke am Teich Bethesda //
Johannes 5,1-11

Worum geht's?

Jesus hilft, wenn Menschen sich einsam fühlen.

Material

- Rucksack (vorhanden aus E15)
- Strandmatte aus Bast oder Wolldecke
- mindestens 1 Pflaster pro Kind
- Krücke / Gehstock (alternativ: Mullbinde)
- eine Matte oder Decke pro Kind
- großes blaues Tuch
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Jesus kommt aus Galiläa zurück nach Judäa. Er geht zum Teich Bethesda in Jerusalem, wobei nicht ganz klar ist, ob es sich dabei um den Siloah-Teich oder einen Brunnen oder eine Quelle handelt. Um in das Wasser zu gelangen, musste man einige Stufen hinabgehen. In den Hallen am Teich lebten Kranke und Behinderte. Sie warteten auf den Augenblick, in dem sich das Wasser bewegte und sie gesund werden konnten, doch nur der Erste wurde geheilt. Das war zumindest ein verbreiteter Glaube der Menschen.

Jesus trifft hier einen Mann, der schon 38 Jahre lang krank ist. Auf seine Frage „Willst du gesund werden?“ antwortet der Kranke nicht direkt. Die Frage macht aber deutlich, dass Jesus nicht über den Kopf des Kranken hinweg handelt. Der Mann rechnet nicht mit Heilung, das zeigt seine Antwort: „Ich habe keinen Menschen!“ Sie zeigt seine Einsamkeit. Hier ist, anders als bei anderen Heilungsgeschichten, nicht vom Glauben des Kranken die Rede, der sonst oft der Grund ist, warum Jesus heilt. Der Kranke weiß nicht, wer vor ihm steht (Verse 11-13). Jesus ist nicht auf den Glauben des zu Heilenden angewiesen und doch werden das Vertrauen und der Gehorsam des Kranken deutlich, indem er der Aufforderung folgt: „Nimm deine Matte und geh!“ Jesus begegnet dem Kranken in seiner Einsamkeit, heilt ihn und stellt ihn somit wieder ins Leben.

Methode

Die Geschichte wird als Mitmachgeschichte erzählt. Dabei werden die Kinder aktiv in die Geschichte miteinbezogen und so ein lebendiger Teil davon.

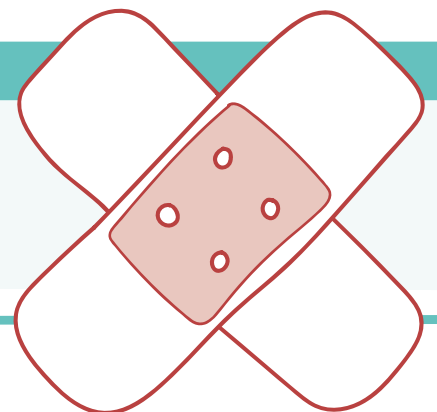
Notizen



Einstieg

Aus dem Rucksack werden folgende Gegenstände ausgepackt: Strandmatte oder Wolldecke, Pflaster, Krückstock (alternativ: auseinandergewickelte Mullbinde).

Wofür kann man diese Dinge gebrauchen? Wem könnten sie gehören? Wie geht es wohl demjenigen, dem sie gehören?





Geschichte

Ich erzähle euch heute eine Geschichte von demjenigen, dem diese Sachen gehören. Dazu brauche ich aber eure Hilfe. Seid ihr bereit? *Kinder antworten lassen.*

Stellt euch vor, wir sind in einer großen Halle. Es sind viele Menschen hier. Alle Menschen sind krank. Wer von euch war schon mal krank? *Kinder melden sich.* Wie war das? *Kinder antworten lassen.*

Hm, krank zu sein ist ganz schön doof, daran könnt ihr euch gut erinnern. Zum Glück seid ihr heute gesund und hier im Kindergottesdienst. Aber meint ihr, ihr könntet so tun, als wäret ihr krank? *Jedes Kind bekommt eine Matte oder eine Decke, sucht sich einen Platz und legt sich darauf.*

Wir spielen jetzt, dass wir krank sind und in einer Halle liegen mit vielen Kranken. Und natürlich hoffen wir, dass wir auch wieder gesund werden. Hier gibt es einen Teich. *Das blaue Tuch wird ausgebreitet.* Es ist ein ganz besonderer Teich. Manchmal bewegt sich das Wasser. Und wer dann zuerst in das Wasser geht, der wird wieder gesund. Und was glaubt ihr, wer von den Kranken möchte als Erster im Wasser sein? *Kinder antworten lassen.* Ja klar, alle wollen zuerst im Wasser sein und wieder gesund werden.

Alle Kranken schauen zum Wasser. Alle wollen zuerst drin sein und gesund werden. Alle wollen wieder hüpfen und springen können. Alle wollen wieder

nach Hause. Wollen wir das mal spielen? *Jedem Kind wird ein Pflaster auf einen Körperteil aufgeklebt: Arm oder Bein. Dieser Körperteil ist krank und darf nicht bewegt werden. Alle Kinder liegen oder sitzen wieder auf ihren Decken oder Matten.*

Einen Augenblick warten. Dann wird das blaue Tuch bewegt (eventuell mithilfe einiger Kinder, die kein Pflaster wollten). Wenn sich das Tuch bewegt, versuchen alle Kinder so schnell wie möglich zum Tuch zu kommen und es zu berühren. Wenn die Kinder es berührt haben, werden sie wieder auf ihre Plätze geschickt. Das Kind, das zuerst angekommen ist, bekommt das Pflaster abgemacht und hilft nun einem anderen Kind, zum Tuch zu kommen. Diese Aktion des Tuchbewegens, -berührens, Pflasterentfernens und Helfens, wird mehrfach wiederholt.

Viele Kranke sind nicht schnell genug. Sie sind ja auch krank und können sich nicht so gut bewegen. Sie werden nicht gesund. Da kommt ein Mann. Der Mann geht zu einem Kranken. Der Kranke ist schon ganz lange krank. Nicht nur ein paar Tage, oder ein paar Wochen, sondern ganz viele Jahre. Er kann nicht richtig laufen. Der Mann bleibt vor diesem Kranken stehen. *Auf ein Kind zugehen.* Was will der Mann? Der Mann sagt: „Hallo! Willst du gesund werden?“ Was antwortet wohl der Kranke? *Kinder antworten lassen.* Genau, der Kranke sagt: „Ja! Ich möchte

wieder gesund sein! Aber ich habe keinen Menschen, der mir hilft, zum Wasser zu kommen. Ich bin ganz allein. Ich komme immer zu langsam ans Wasser.“ Da sagt der Mann: „Wenn du gesund werden willst, dann steh einfach auf, nimm deine Matte und geh!“ Was ist denn das für eine Idee? Meint ihr, das klappt? *Kinder antworten lassen.* Was tut wohl der Kranke? *Kinder antworten lassen.*

Ja, der Kranke versucht es. Er spürt, wie auf einmal Kraft in seinen Körper kommt. Er streckt seine Arme, er streckt seine Beine. Er versucht ganz langsam aufzustehen. Es geht! Er kann sich wieder bewegen. Er kann stehen. Er kann seine Matte zusammenrollen. Er klemmt sich seine Matte unter den Arm und geht. Er ist wieder gesund, nach soooo langer Zeit.

Aber wer war bloß dieser Mann, der dem Kranken geholfen hat? *Kinder antworten lassen.* Genau, das war Jesus. Jesus hat gesehen, dass der Kranke alleine war. Er hat ihm geholfen. ●



Gespräch

Habt ihr jetzt eine Ahnung, zu wem die Sachen aus dem Rucksack gehören?

Warum kam der kranke Mann nicht schnell genug zum Wasser?

Was meint ihr, wie hat der Mann sich gefühlt, als er krank und alleine war und ihm keiner geholfen hat? Und wie war es wohl für ihn, als Jesus zu ihm gekommen ist?

Notizen

E16_Geschichte
auf www.klugg-download.net
(Download-Info S.19)





Entdecken

Hurra, ich kann wieder gehen!

Die Kinder können noch einmal nacherleben, wie es ist, krank zu sein und dann wieder gehen zu können.

- eine Matte oder Decke pro Kind
- ruhige Musik und fetzige Musik

Untenstehender Text wird langsam und mit Pausen vorgelesen. Dabei wird den Kindern Zeit gelassen, die Bewegungen zu machen. Ruhige Musik im Hintergrund hilft dabei, eine passende Atmosphäre zu schaffen. Die Kinder legen sich auf ihre Matte und werden still.

Stell dir vor, du bist krank. Du liegst auf deiner Matte. Du bist traurig.

Du kannst dich nicht richtig bewegen. Deine Arme und Beine liegen auf der Matte. Sie sind ganz schwer. Du kannst sie nicht bewegen.

Du bist alleine.

Da kommt Jesus. Jesus sagt: „Ich helfe dir!“

Jetzt kannst du deine Finger bewegen.

Du machst deine Hände zu einer Faust.

Du machst sie wieder auf.

Du kannst deine Arme bewegen. Du ziehst deine Schultern hoch.

Du schiebst sie wieder runter.

Du bewegst deine Zehen.

Du kannst deine Beine bewegen.

Du kannst Beine und Arme strecken.

Jetzt stehst du langsam auf.

Du packst deine Matte zusammen.

Und jetzt hast du Platz, um dich so richtig zu freuen. Hurra, du kannst wieder gehen!

Die Musik wird auf ein fetziges Stück gewechselt. Die Kinder hüpfen und tanzen durch den Raum.



Bastel-Tipp

Hampelfigur

- 1 Vorlage pro Kind, auf festeres Papier ausgedruckt (Online-Material)
- Scheren
- Locher
- Musterklammern
- Stifte

Die Kinder bemalen die Teile einer Vorlage und schneiden sie aus. Für die Kleinsten sollten bereits vorgeschchnittene Teile vorhanden sein. Dann werden an den vorgegebenen Stellen Löcher gestanzt. Nun werden die Teile zu einer Figur zusammengesetzt und mit den Musterklammern verbunden. Die Kinder können die Geschichte noch einmal nachspielen.

E16
Hampelfigur auf www.klugg-download.net (Download-Info S. 19)



Spiel

Krankentransport

Die Kinder werden zu Helfern und bringen Kranke zum Teich.

- Decken
- viele Puppen und Stofftiere, mit Pflastern beklebt
- großes blaues Tuch

Die Puppen und Stofftiere sind im Raum verteilt. Nun nehmen immer zwei Kinder eine Decke und legen eine Puppe oder ein Stofftier darauf (immer nur einen Kranken). Die Puppen und Stofftiere werden zum blauen Tuch transportiert und dort abgelegt, bis alle auf dem Tuch liegen. Das Wasser bewegt sich.



Musik

- Es ist obercool, megagenial (Sabine Wiediger) // Nr. 26 in „Kleine Leute – Großer Gott“, In Einheit 14 wurde die zweite Strophe eingeführt. In Einheit 15 kam eine eigene Strophe hinzu: *Ein kleiner Mann, der wird gesehen!* Nun kann die erste Strophe gesungen werden.
- Bring die Sorgen zu Jesus (Höher, Höher) (Isaac Belinda) // Nr. 9 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Gebet

Danke, Jesus, dass wir nie alleine sind. Danke, dass du immer bei uns bist und dass du uns hilfst. Amen

Stephanie Hillig

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

